

## Selbsteinschätzung Selbsthilfefreundlichkeit

Die Ihnen vorliegende Kurzversion des Selbsteinschätzungsbogens bietet dem Management und den Leistungspartnern von Regionalen Versorgungssystemen (RV) erste Hinweise auf zentrale Maßnahmen zur Implementierung von Selbsthilfefreundlichkeit in die vorhandenen Strukturen und Abläufe.

Die Selbsteinschätzung soll Ihren Ausgangsstatus hinsichtlich einer systematischen und strukturierten Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe abbilden. Sie ist zudem Voraussetzung für eine Mitgliedschaft im Netzwerk Selbsthilfefreundlichkeit im Gesundheitswesen.

Bitte füllen Sie diesen Bogen nach Möglichkeit bereits gemeinsam mit relevanten Kollegen<sup>1</sup> aus.

*Bitte klicken Sie im Folgenden die zutreffende Spalte an oder setzen ein X als Markierung.*

### Modul 1 – Engagement / Selbstverpflichtung und Verantwortung der Managementebene

*Strukturen und Verantwortung für die Umsetzung einer selbsthilfebezogenen Patientenorientierung sind auf der Managementebene klar geregelt.*

<b>Maßnahme</b>	nicht umgesetzt (0 – 15 %)	teilweise umgesetzt (15 – 50 %)	überwiegend umgesetzt (50 – 80 %)	vollständig umgesetzt (80 – 100 %)
<b>1.1</b> Im <b>Leitbild</b> und/oder in den schriftlichen Zielen des RV ist die selbsthilfebezogene Patientenorientierung auf der Grundlage der <i>Qualitätskriterien Selbsthilfefreundlichkeit</i> verankert.				
<b>1.2</b> Die systematische Zusammenarbeit mit Selbsthilfe ist <b>Bestandteil des Leistungspartnervertrags</b> .				
<b>1.3</b> Ein <b>Selbsthilfebeauftragter</b> auf Managementebene ist als Ansprechpartner für die Leistungspartner und für die Selbsthilfe benannt. Funktion und Aufgabenprofil sind allen Partnern im RV bekannt.				
<b>1.4</b> Für <b>Transfermaßnahmen</b> , mit denen die Managementebene eine selbsthilfebezogene Patientenorientierung bei den Leistungspartnern unterstützt, stehen ausreichende <b>Ressourcen</b> zur Verfügung.				
<b>1.5</b> Eine fach- und hierarchieübergreifender <b>Steuergruppe</b> zur Einführung und Weiterentwicklung der selbsthilfefreundlichen Patientenorientierung im RV ist vom Management benannt.				

### Modul 2 - Kommunikation und Kooperation

*Das Engagement für Selbsthilfefreundlichkeit wird nach Innen gegenüber den Leistungspartnern des RV und nach Außen kommuniziert. Die Kooperation des RV mit der örtlichen Selbsthilfe ist klar vereinbart.*

<b>Maßnahme</b>	nicht umgesetzt (0 – 15 %)	teilweise umgesetzt (15 – 50 %)	überwiegend umgesetzt (50 – 80 %)	vollständig umgesetzt (80 – 100 %)
<b>2.1</b> Das Management des RV hat zur Einführung einer selbsthilfebezogenen Patientenorientierung <b>die Mitwirkung der regionalen Selbsthilfekontaktstelle</b> sichergestellt.				

<sup>1</sup> Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wurde in den Texten die männliche Schreibweise gewählt. Selbstverständlich beziehen sich die Angaben stets auf Angehörige aller Geschlechter.

Maßnahme	nicht umgesetzt (0 – 15 %)	teilweise umgesetzt (15 – 50 %)	überwiegend umgesetzt (50 – 80 %)	vollständig umgesetzt (80 – 100 %)
<b>2.2</b> In Zusammenarbeit mit der Selbsthilfekontaktstelle hat das Management des RV eine <b>Bestandsaufnahme</b> zu den bereits mit dem RV oder einzelnen Leistungspartnern kooperierenden Selbsthilfegruppen erstellt. Die aktuellen Ansprechpartner der Selbsthilfegruppen und der jeweiligen Leistungspartner sind benannt.				
<b>2.3</b> Leistungspartner, Kooperationspartner, Patienten, Angehörige und Öffentlichkeit sind über das Ziel „selbsthilfefreundliche zu werden“ über die <b>Medien</b> des RV informiert (z.B. Internetseite, Patientenzeitung, regionale Presse).				

### Modul 3 – Qualitätszirkelarbeit und Einbindung der Leistungspartner

*Im Qualitätszirkel „Selbsthilfefreundlichkeit“ werden zur Umsetzung der Qualitätskriterien Selbsthilfefreundlichkeit Ziele und Maßnahmen im Konsens erarbeitet und evaluiert. Das RV-Management unterstützt diesen Prozess und sichert den Transfer zu weiteren Leistungspartnern.*

Maßnahme	nicht umgesetzt (0 – 15 %)	teilweise umgesetzt (15 – 50 %)	überwiegend umgesetzt (50 – 80 %)	vollständig umgesetzt (80 – 100 %)
<b>3.1</b> Zur Entwicklung und Fortschreibung von Zielen und Maßnahmen, mit denen die Leistungspartner die <i>Qualitätskriterien Selbsthilfefreundlichkeit</i> umsetzen, wird mindestens einmal jährlich ein <b>moderierter Qualitätszirkel</b> „Selbsthilfefreundlichkeit“ einberufen, an dem Vertreter der Leistungspartner, des RV-Managements und der Selbsthilfe paritätisch mitwirken.				
<b>3.2</b> Die im Qualitätszirkel vereinbarten und vom Steuerkreis verabschiedeten Ergebnisse sind in einem <b>Maßnahmenkatalog</b> zusammengefasst, von allen Leistungspartnern des RV erkennbar umgesetzt werden.				

### Modul 4 – Qualitätskriterien Selbsthilfefreundlichkeit

*Speziell abgestimmt auf die besonderen Belange von Regionalen Versorgungssystemen wurden sieben Qualitätskriterien für Selbsthilfefreundlichkeit einvernehmlich entwickelt.*

*Sie bilden die wichtigsten Aspekte der Selbsthilfefreundlichkeit ab und bieten eine gute Orientierung, wie die Zusammenarbeit zwischen RV und Selbsthilfe konkret gestaltet werden kann.*

Qualitätskriterium	nicht umgesetzt (0 – 15 %)	teilweise umgesetzt (15 – 50 %)	überwiegend umgesetzt (50 – 80 %)	vollständig umgesetzt (80 – 100 %)
<b>4.1 Selbstdarstellung wird ermöglicht</b> Das RV und seine mitwirkenden Leistungspartner informieren Patienten und deren Angehörige an zentralen Stellen in ihren Räumen und in ihren Medien über den Stellenwert der Selbsthilfe und Ihre Zusammenarbeit mit indikationsbezogenen Selbsthilfegruppen/-organisationen und der Selbsthilfekontaktstelle.				
<b>4.2 Auf Teilnahmemöglichkeit wird hingewiesen</b> Patienten und Angehörige werden regelhaft und persönlich auf die Möglichkeit zur Teilnahme an einer für sie geeigneten Selbsthilfegruppe hingewiesen.				

<b>Qualitätskriterium</b>	nicht umgesetzt (0 – 15 %)	teilweise umgesetzt (15 – 50 %)	überwiegend umgesetzt (50 – 80 %)	vollständig umgesetzt (80 – 100 %)
<b>4.3 Die Öffentlichkeitsarbeit wird unterstützt</b> Das RV und seine mitwirkenden Leistungspartner berichten über ihre Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe. Selbsthilfegruppen werden in der Öffentlichkeit unterstützt und treten gegenüber der Fachöffentlichkeit als Kooperationspartner auf.				
<b>4.4 Ein Ansprechpartner ist benannt</b> Das RV benennt für die Selbsthilfe eine Ansprechperson und macht diese bei Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern bekannt.				
<b>4.5 Zum Thema Selbsthilfe wird qualifiziert</b> Mitarbeiter des RV und der mitwirkenden Leistungspartner sind zum Thema Selbsthilfe allgemein und hinsichtlich der häufigsten in der Einrichtung vorkommenden Erkrankungen qualifiziert.				
<b>4.6 Partizipation der Selbsthilfe wird ermöglicht</b> Vertretern der Selbsthilfe wird die Mitwirkung in geeigneten Gremien des RV ermöglicht.				
<b>4.7 Kooperation ist verlässlich gestaltet</b> RV und Selbsthilfe treffen konkrete Vereinbarungen zur Zusammenarbeit und zum regelmäßigen Austausch.				

## Modul 5 - Nachhaltigkeit sichern

*Selbsthilfebezogene Patientenorientierung wird durch ein gezieltes Qualitätsmanagement und durch Selbstbewertungen in Kooperation mit der Selbsthilfe kontinuierlich unterstützt und weiterentwickelt.*

<b>Maßnahme</b>	nicht umgesetzt (0 – 15 %)	teilweise umgesetzt (15 – 50 %)	überwiegend umgesetzt (50 – 80 %)	vollständig umgesetzt (80 – 100 %)
<b>1.1</b> Die Managementebene veranlasst eine regelmäßig wiederkehrende <b>Selbstbewertung durch die Mitwirkenden im Qualitätszirkel</b> . Dabei wird die Wirksamkeit der Maßnahmen, mit denen die Leistungspartner die <i>Qualitätskriterien Selbsthilfefreundlichkeit</i> umsetzen, auf strukturierte und systematische Weise überprüft.				
<b>1.2</b> Die Leistungspartner werden bei der <b>Implementierung von Selbsthilfefreundlichkeit in ihr einrichtungsinternes Qualitätsmanagement</b> von der Managementebene durch ein praktikables Verfahren unterstützt.				

## Welches Qualitätsmanagement - System verwenden Sie in Ihrem RV?

- KTQ     
  QUEP     
  DIN EN ISO     
  Anderes: \_\_\_\_\_

**Vielen Dank für Ihre Mitwirkung!**